

Sportweltspiele der Medizin: Medaillenregen für Zahnärzte

Gelungene Wettkämpfe in Wels – Erfolgreiche Bayern

Die „Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit“ wurden in diesem Jahr im österreichischen Wels ausgetragen. Über 2 000 Teilnehmer aus 37 Nationen trafen sich zu sportlich fairen Wettkämpfen und einem internationalen Medizinsymposium. Auch bayerische Zahnärzte holten wieder das Beste aus sich heraus und konnten mit Medaillen im Gepäck nach Hause reisen.

Die 35. Veranstaltung dieser Art hatte ein besonderes Flair, denn die oberösterreichische Stadt hatte sich bestens auf die Spiele vorbereitet und ein Event der kurzen Wege organisiert. Das sommerliche Wetter sowie die Open-Air-Fanmeile für die gleichzeitig stattfindende Fußball-WM taten ein Übriges, um viele Kontakte zu Medizinern aus der ganzen Welt aufzubauen und pflegen zu können.

Internationale Beteiligung

Teilnehmer aus Australien und Argentinien starteten unter anderem bei den Schießwettbewerben, Japaner waren im Judo anwesend und Kanadier und Algerier schwammen um die Wette. Sowohl in der Leichtathletik als auch beim Radfahren sowie beim Tennis waren nahezu alle Nationen vertreten – mitten unter ihnen die Zahnärzte Dr. Klaus Mündel und Dr. Frank Schleenbecker sowie Dr. Jochen Conradt.

Der Weingartner Mündel konnte sich bei seiner Premiere nach einem starken Vorlauf über 100 Me-



Erneut erfolgreich – auch bei den 35. Sportweltspielen der Medizin gab es etliche Medaillen für die deutschen Teilnehmer.

ter auch im Finale der besten sechs Läufer behaupten und die Silbermedaille erringen. Conradt durfte eine Goldmedaille mit nach Lörrach bringen. Mit sehr guten 33,15 Metern konnte er die Konkurrenz im Hammerwurf auf Abstand halten und die Kategorie der 45- bis 55-Jährigen für sich entscheiden. Zuvor hatte er schon mit Silber beim Powerlifting und im Kugelstoßen mit 13,08 Metern gegläntzt. Abermals den zweiten Platz konnte Conradt im abschließenden Diskuswerfen erringen. Die 1,75 Kilogramm schwere Scheibe schleuderte er auf 33,41 Meter und fügte seiner Medaillensammlung noch ein silbernes Exemplar hinzu.

Der in Berg bei Ravensburg ansässige Zahnarzt und Heilpraktiker Schleenbecker hatte in diesem Jahr mit erheblichen Verletzungsproblemen im Vorfeld zu kämpfen, sodass seine Starts in den Parade-sportarten Speerwurf und Powerlifting gefährdet waren. So legte der Handballer bei seiner zehnten WM-Teilnahme den Fokus auf Spportsportarten wie Squash, Badminton und Volleyball. Nach anstrengenden Matches mit dem Racket konnte Schleenbecker sowohl im Squash als auch im Badminton die Silbermedaille erringen. Das Endspiel im Volleyball zwischen Deutschland und Polen geriet zu einer spannenden Angelegenheit, wo sich letztendlich das polnische Team mit 3:1 durchsetzen konnte. Im Beach-Volleyball konnte das deutsche Team nicht an die starke Vorstellung des letzten



Fotos: Dr. Frank Schleenbecker

Musste sich nur der polnischen Konkurrenz geschlagen geben – Team Germany holte Silber im Volleyball.

Besuchen Sie uns:

10.-11.10.2014: Fachdental Süd-West Stuttgart

18.10.2014: ID SÜD München

7.-8.11.2014: ID Mitte Frankfurt

Stahlmöbel für die Medizinbranche - dafür schlägt unser Herz.

Erleben Sie die Neuauflage unseres Behandlungsschranks von 1956 als Nostalgie-Edition:



Karl Baisch GmbH | D-94447 Plattling
+49 (0) 9931 89007-0 | www.baisch.de

Einmalig in Bayern:



Das Ausstellungsgebäude für Praxiseinrichtungen:
Trends und Highlights für Ärzte und Kliniken.



Am Weiherfeld 1 | 94560 Offenberg/OT Neuhausen



Höchste Konzentration bei Dr. Frank Schleenbecker führte zu Silber und Bronze in den Schießwettbewerben.

Jahres anknüpfen und scheiterte im Viertelfinale an der österreichischen Mannschaft des Landeskrankenhauses Graz. In den abschließenden Wettbewerben der Schützen startete Schleenbecker noch in den Alterskategorien der Luftpistole 10 Meter sowie Luftgewehr 10 Meter und konnte sich überraschenderweise über einen zweiten und dritten Platz freuen.

Starke Bayern

Dr. Katrin Buntscheck aus Garmisch-Partenkirchen trumpschte am letzten Tag der Spiele auf und erkämpfte sich eine starke Bronzemedaille im Diskuswerfen. Dr. Heribert Königer aus Mittenwald gewann eine Medaille bei den Schießwettbewerben.

Nächstes Jahr in Limerick

Gerade nach den sportlichen Einsätzen waren die anschließenden Stunden im parallel zu den Spielen stattfindenden Symposium in einer ehemaligen Kirche eine sehr willkommene Abwechslung und diente auch der Regeneration. Bei der Abschlussfeier gab der Bürgermeister von Limerick seine Region als den Austragungsort der 36. Ärzte-Weltspiele bekannt. Die irische Universitätsstadt ist für ihren hervorragenden Sport-Campus bekannt und dürfte vielleicht auch für weitere hiesige Gesundheitsbetreiber Ansporn zur Teilnahme sein.

Dr. Frank Schleenbecker